

die Sowjetunion, hingewiesen und daß dazu unsere Abteilung den notwendigen Vorlauf schaffen muß.

Die Genossen gingen davon aus, daß die Erfüllung des Exportplanes in die Sowjetunion unser Beitrag ist, um die Integration der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft immer fester und enger zu gestalten. In Gesprächen, die die Genossen mit den Kollegen am Arbeitsplatz führten, wurden ihnen diese Zusammenhänge erklärt und die Bereitschaft geweckt, den Kampf aufzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer politischen Arbeit war auch, bei den Werktätigen die Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung und der Materialökonomie für die weitere Intensivierung der Produktion zu klären. Dabei gingen wir in unserer Argumentation von dem Hinweis des VIII. Parteitages aus, daß der Schlüssel zum Erfolg die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist.

Auf der 8. Tagung des ZK unterstrich Genosse Honecker nachdrücklich, daß die Arbeitsproduktivität vor allem durch die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung gesteigert werden muß und daß nur auf diesem Weg die Hauptaufgabe zu lösen ist. Dazu ist notwendig, wie im Beschluß des Politbüros über die Aufgaben der Agitation und Propaganda ausgeführt wird, mit Hilfe der ideologischen Arbeit die Aktivität der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu fördern, ihre Fähigkeiten und ihren Neuerergeist, ihre Ideen und Vorschläge voll zur Geltung zu bringen. In diesem Sinne hat unsere Parteigruppe, haben die Leiter und

Gewerkschaftsfunktionäre gehandelt und erreicht, daß von den Werktätigen unserer Abteilung der Plan Wissenschaft und Technik, Teil II, hinsichtlich der Einsparung von Arbeitsstunden und Material bis zum 30. September 1972 übererfüllt wurde. Bis Mitte November 1972 hatte allein der Genosse Matthes, er ist Anreißer für Kleinteile, durch rationelle Nutzung der Blechtafeln 70 Tonnen Material eingespart. Im Anreißerkollektiv Papendiek waren es 45 Tonnen. Dieses Kollektiv arbeitete bereits Anfang November 1972 nach den Kennziffern des Jahres 1973.

Diese guten Ergebnisse in der Abteilung Zentraler Zuschnitt wurden auch dadurch erreicht, weil unsere Parteigruppe stets großen Wert auf die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs legt. Auf einer großen Wettbewerbs Tafel, die ständig ergänzt wird, kann jeder Werktätige ablesen, wo sein Kollektiv im Wettbewerb steht. Das beste Kollektiv der Abteilung wird hier monatlich bekanntgegeben und geehrt. Auch die Wandzeitungen in der Abteilung werden von der Parteigruppe für die Popularisierung des Wettbewerbs genutzt. Wir achten darauf, daß sie ständig auf dem neuesten Stand sind.

Durch die mündliche Agitation und eine vielfältige Sichtagitation entwickelte sich bei den Kollegen ein großes Interesse an der Planerfüllung. Das Kollektiv der Abteilung Zentraler Zuschnitt hat einen wesentlichen Anteil daran, daß der Kranbau Eberswalde bis zum 20. Dezember 1972 seine Exportverpflichtungen vor allem gegenüber der Sowjetunion erfüllen konnte.

Diese Aktivtagung gestaltete sich zu einem echten Erfahrungsaustausch sowohl für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der ABI, für die Arbeiterkontrollleure und die FDJ-Kontrollposten als auch für die Leitungen. Sie erhielten wertvolle Hinweise darüber, wie die Kontrolltätigkeit noch besser koordiniert werden kann.

Auch die Neuerer der WB

Braunkohle haben auf dieser Aktivtagung über die im Jahre 1972 erreichten Ergebnisse Bilanz gezogen. Sie haben im Wettbewerb einen volkswirtschaftlichen Nutzen in Höhe von 88 Millionen Mark erwirtschaftet. Fast 50 Prozent des volkswirtschaftlichen Nutzens wurde aus Neuerervereinbarungen erzielt. 30,5 Prozent der Braunkohlenskumpel beteiligten sich an der Neuererbewegung. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres

waren es 25,9 Prozent.  
Im Bereich der Zweiginspektion

der ABI der WB Braunkohle war das die erste Aktivtagung dieser Art. Solche Aktivtagungen sind eine gute Methode zur Erhöhung der Aktivität aller gesellschaftlichen Kontrollkräfte und zur besseren Koordinierung der Kontrollaufgaben. Das bestätigten auch die anwesenden Vertreter der Zweiginspektion der ABL, des Bezirkskomitees sowie des Kreiskomitees der ABI.

Herbert Wegner  
Mitglied der Zweiginspektion  
der ABI bei der WB Braunkohle